

öffentliche Vorlage	 Der Landrat
Drs.Nr. 262/19	Dezernent: Landrat Wolfgang Spelthahn (Tel. 22-2385) Federführende Stelle: Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung Amtsleiter/in: Walter Weinberger (Tel. 22-1061001) Bearbeiter/in: Anne Schüssler (Tel. 22-1061113) Aktenzeichen: 61 Mitzeichnung: Datum: 21.06.2019
Anlagen: <input checked="" type="checkbox"/>	
Kreisausschuss	voraussichtlich: 04.07.2019
Kreistag	voraussichtlich: 04.07.2019

Klimanotlage im Kreis Düren

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreis Düren stellt fest, dass der globale Klimanotstand (Climate Emergency) auch das Kreisgebiet erreicht hat und erklärt für die Gebietskulisse die Klimanotlage. Der Kreis Düren setzt damit ein deutliches Zeichen, dass die bisherige erfolgreiche kreisweite Klimapolitik weiter entwickelt werden muss und folgt insoweit der unterbreiteten Anregung.
2. Der Kreis erkennt damit an, dass die Eindämmung des anthropogenen Klimawandels in der kreisweiten Politik eine hohe Priorität besitzt und bei allen Entscheidungen, insbesondere im Hinblick auf Maßnahmen, die den Klimawandel und seine Folgen abschwächen sowie sich positiv auf Klima, Umwelt- und Artenschutz auswirken, grundsätzlich zu beachten ist.
3. Der Kreis Düren orientiert sich für zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels auch an den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), insbesondere in Bezug auf Maßnahmen und Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.

Sachverhalt:

Die Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels werden immer deutlicher. Schäden von fast 1 Mrd. € in NRW im vergangenen Jahr sind das allein ökonomisch sichtbare Ergebnis der Folgen des vor allem vom Menschen verursachten Klimawandels. International, national und auch im Kreis Düren machen junge Menschen seit Monaten darauf aufmerksam, dass Klimaschutz die wesentliche Grundlage für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder auf diesem Planeten ist. Die bereits weitreichenden Anstrengungen des Kreises Düren und die weiterhin gesetzten Ziele können dem erforderlichen Umfang an Maßnahmen zur Einhaltung der Klimaschutzziele deshalb nicht ausreichend gerecht werden, weil es

hierzu der deutlichen Unterstützung auf Landes- und Bundesebene sowie durch die Europäische Union bedarf.

Bereits umgesetzte und projektierte Maßnahmen:

Seit geraumer Zeit hat der Kreis Düren auf der Grundlage des vorliegenden Klimaschutzkonzeptes in den Fachbereichen Gebäudemanagement, regenerative Energien, Mobilität und Kreisentwicklung erhebliche Beiträge zur Einhaltung definierter Klimaschutzziele geleistet. Neben der Ausstattung kreiseigener Gebäude mit PV-Anlagen, neuer Fenster und energiesparender Beleuchtungstechnik wurde ebenfalls mit Gründung der "Rurenergie GmbH" und der Anlage eines 3,9 MW großen Solarparks in Inden gezielte Investitionen in die Zukunft realisiert.

Der Kreis Düren strebt bis zum Jahr 2030 an, energieautonom zu sein. Dies ist nur unter Beteiligung einer breiten Bürgerschaft zu erreichen. Getreu dem Motto "Umweltschutz fängt zu Hause an" werden die Einwohner des Kreises Düren für diese Themen sensibilisiert und in der Umsetzung unterstützt. Bestes Beispiel für einen solchen Prozess ist das derzeit in Umsetzung befindliche Förderprogramm "1.000 x 1.000 – Lass´ die Sonne auf dein Dach", welches in der Bevölkerung auf regen Zuspruch stößt.

Der Kreis Düren wird als Modellregion Wasserstoff explizit in diese Technologie investieren und den ÖPNV sowie den SPNV sukzessive umstellen. Darüber hinaus wird mit der bestehenden Forschungslandschaft und Unternehmen im Kreis an weiteren Möglichkeiten gearbeitet, grünen Wasserstoff vor Ort zu produzieren sowie weitere Einsatzfelder zu erschließen. Der hauseigene Fuhrpark der Kreisverwaltung wurde um ein Carsharing-Angebot ergänzt, auch werden zukünftig Wasserstoff betriebene PKW als Dienstwagen zum Einsatz kommen.

Der Kreis Düren, gerade rezertifiziert als fahrradfreundlicher Kreis, fördert seit geraumer Zeit den Fahrradverkehr, was durch diverse, bereits umgesetzte, Förderprojekte zu belegen ist. Aktuell entsteht der Bahnradweg Aachen-Jülich, das Projekt "Raderlebnis.RUR" spricht weitere Zielgruppen an. Derzeit in Planung befindet sich die Radvorrangroute Düren–Jülich im Verlauf parallel zur Rurtalbahn, die gerade Pendlern neue Optionen eröffnen wird. Darüber hinaus werden zahlreiche Mobilitätsstationen, die 2019/2020 errichtet werden, den Umstieg vom Rad auf das, ab 01.01.2020 deutlich erweiterte, ÖPNV-Angebot erleichtern. Gespräche zur Optimierung und Attraktivitätssteigerung der derzeit angebotenen Tickets im ÖPNV werden mit den Verkehrsverbänden regelmäßig geführt, allerdings bedarf es hier ein Zusammenspiel vieler starker Partner, um Verhandlungen zielführend zum Abschluss zu bringen.

Von Seiten der Biologischen Station im Kreis Düren e.V. gibt es bereits diverse Maßnahmen und Projekte zum Erhalt und Förderung der ökologischen Vielfalt, die der Kreis Düren unterstützt. Auch der Landschaftsverband Rheinland fördert beispielsweise die Anlage von Streuobstwiesen und Heckenlandschaften. So kann auch mit geringem finanziellen Aufwand jeder einzelne einen Beitrag leisten.

Im Bereich ressourcenschonendes Bauen ist der Kreis Düren mit der Entwicklungsgesellschaft indeland auf einem fortschrittlichen Weg. Mit dem Faktor-X-Haus und den entsprechend ausgewiesenen Faktor-X-Siedlungsbereichen geht man

ganz neue, klimaschonende Wege in der Baubranche, die bereits jetzt weiterentwickelt werden.

Klimaschutz, Energiewende und Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Themen sind ein besonderes Anliegen des Kreises Düren, wofür man sich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen wird. Die Einhaltung der Klimaschutzziele haben im Kreis Düren oberste Priorität und finden aktuell und künftig Berücksichtigung in allen Ebenen des Handelns.

Die Darstellung macht deutlich, dass der Kreis Düren teilweise bereits deutlich über den in der Anregung formulierten Projektansätzen agiert, diese aber dennoch in künftige Maßnahmen integrieren wird.

finanzielle Auswirkungen:	personelle/organisatorische Auswirkungen:
keine	keine